

Merkblatt zum Zitieren von antiken Quellen

Es gilt bei Referaten und Hausarbeiten strikt zwischen antiken Quellen und modernen Forschungsbeiträgen zu unterscheiden, denn für antike Texte gelten andere Zitieregeln als für Forschungsliteratur. Weiterhin ist zu beachten, daß Quellenbelege im fortlaufenden Text anders zitiert werden als im Quellen- und Literaturverzeichnis.

Im fortlaufenden Text eines Referats oder einer Hausarbeit bzw. in den Anmerkungen wird *nicht* nach Seitenzahl einer modernen Textausgabe oder gar Übersetzung zitiert. Andernfalls läßt sich nämlich der Beleg in einer anderen Ausgabe oder Übersetzung nicht überprüfen. Das ist im Prinzip genauso wie bei Bibelzitat, wo Sie ja auch „Lk 24,6“ angeben und nicht „Neues Testament, S. 108“. Merken Sie sich daher: Eine Angabe wie „Plutarch, S. 210“ ist in jedem Fall *falsch!* Generell inakzeptabel ist außerdem, antike Quellen nach Angaben in der Forschungsliteratur zu zitieren (also etwa „Pausanias, zitiert nach N. Mäßig, Kulturreisen im Mittelmeerraum, S. 11“).

Stattdessen wird erstens der Autor angegeben, und, wenn dieser mehrere Werke verfaßt hat, zweitens auch das Werk sowie drittens innerhalb des Werkes Buch, Kapitel und eventuell Paragraph. Die jeweilige Zählweise ist für jeden Autor festgelegt. In einer Anmerkung verweist man also z. B. auf „Hdt. V 12“ (oder „Hdt. 5,12“, dann mit Komma). Soll wie bei Cicero das Werk mit angegeben werden, wird wie folgt zitiert: „Cic. Att. III 2,2“ (oder „Cic. Att. 3,2,2“).

Die gängigen Abkürzungen der antiken Autoren und Werke finden sich im Neuen Pauly (DNP), Band 1. Für dort nicht aufgeführte Texte richtet man sich für die griechischen Autoren nach Liddell/Scott/Jones (LSJ), für lateinische nach dem Thesaurus Linguae Latinae (ThLL).

Die Quellenedition oder Übersetzung, mit der Sie beim Erstellen Ihres Referats oder Ihrer Hausarbeit konkret gearbeitet und aus der Sie zitiert haben, wird nur im Quellenverzeichnis am Ende angegeben, z. B. „Herodot: Historien [griechisch-deutsch], herausgegeben und übersetzt von Josef Feix, 2 Bände, Darmstadt 1995.“ Beachten Sie: Namen antiker Autoren lassen sich nicht wie moderne Vor- und Nachnamen umstellen. Es heißt immer „Caius Julius Caesar“ oder einfach „Caesar“. Eine umgestellte Variante wie „Caesar, Caius Julius“ ist falsch.

Grundsätzlich sollten antike Schriftsteller nur nach kritischen Textausgaben zitiert werden, also Ausgaben mit einem wissenschaftlichen Apparat, der Textvarianten, abweichende Lesarten usw. vermerkt. Einige zitierfähige Reihen sind: Bibliotheca Teubneriana, Collection Budé, Loeb Classical Library, SAPERE, Sammlung Tusculum. Antike Texte oder deren Übersetzung auf Internetseiten, die auf veralteten Ausgaben beruhen und keine textkritischen Anmerkungen bieten, sind nicht zitierfähig!

Achten Sie immer darauf, bei den Literaturangaben die Quellen gesondert von der Forschungsliteratur anzuführen.

**Im Text
und in den
Fußnoten**

**Im
Quellen-
verzeichnis**